

Pressemeldung Freigegeben ab Montag, 06.03.06 9:00 Uhr

Fernsehen über das Internet-Protokoll: IPTV als vierter TV-Übertragungsweg mit Entwicklungspotenzial **Goldmedia-Prognose: 2010 werden in Deutschland 1,3 Millionen Haushalte Fernsehen über das Internet-Protokoll nutzen**

Berlin, 6. März 2006. Die meisten westeuropäischen Länder haben IPTV-Angebote bereits erfolgreich im Markt eingeführt. In Deutschland steckt IPTV, die Übertragung von TV-Signalen über das Internet-Protokoll auf den Fernseher, derzeit noch in den Kinderschuhen. Ein kommerzieller Roll-Out wird erst ab Sommer 2006 erwartet.

Laut aktueller Studie des Beratungsunternehmens Goldmedia zu den Marktpotenzialen für IPTV in Deutschland hat dieser „vierte“ Übertragungsweg auch hierzulande das Potenzial, eine ernstzunehmende Konkurrenz für die bestehenden Infrastrukturkanäle wie Kabel und Satellit zu werden. Die erste umfassende Analyse zum deutschen Markt für internetbasiertes Fernsehen mit dem Titel „IPTV 2010“ prognostiziert, dass in Deutschland bis 2010 rund 1,3 Millionen Haushalte Fernsehen über das Internet-Protokoll empfangen werden. Die Studie wurde unterstützt von der Siemens AG.

Bereits heute kann man zum Beispiel beim Anbieter Free in Frankreich sehen, was IPTV bedeutet: Für 29,99 Euro im Monat erhält der Free-Kunde rund 70 TV-Kanäle, einen DSL-Internetzugang mit 20 MBit/s und zusätzlich die Möglichkeit zur kostenlosen Telefonie. IPTV bringt für alle Marktteilnehmer Nutzen: Den Anbietern von Breitband-Internet eröffnen sich neue Erlösquellen, die TV-Sender erhalten einen zusätzlichen Übertragungsweg und die Nutzer eine Vielzahl neuer Sender, einen leistungsfähigen Internetzugang sowie die Möglichkeit zur Interaktion und kostengünstiger Telefonie.

Technische Voraussetzungen bestehen – DSL wird zum Multimediaanschluss

Mit mehr als 10 Millionen Anschlüssen gelangte Ende 2005 jeder vierte deutsche Haushalt breitbandig ins Internet. Die dominierende Technologie für Breitbandinternet in Deutschland ist nach wie vor DSL. Durch immer größere Bandbreiten ist neben der Übertragung von Sprach- und Datendiensten schon jetzt die Distribution von TV-Signalen realisierbar.

Die Netzbetreiber rüsten zudem derzeit massiv auf: ADSL2+ und VDSL¹ ermöglichen noch deutlich größere Bandbreiten, mit denen auch die Übertragung von HDTV problemlos erfolgen kann. Für DSL-Anbieter bedeuten IPTV und das Angebot von Triple Play-Bundles (Internet, Telefonie und Fernsehen über eine Infrastruktur) die Chance, ihre Netze wesentlich besser auszulasten und damit zusätzliche Erlöse zu generieren.

Alternative Breitbandangebote, vor allem im Bereich des Kabelinternets, sind bislang in Deutschland deutlich unterrepräsentiert. Sie gewinnen aber zunehmend an Bedeutung, da auch die Kabelunternehmen ihre Netze rückkanalfähig ausbauen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Zwischen Kabelnetzbetreibern und DSL-Anbietern entwickelt sich somit ein immer schärferer Wettbewerb um die Triple-Play-Kunden.

¹ ADSL2+: Mit dem Nachfolger des bekannten ADSL-Standards sind Downloadraten von bis zu 25 Mbit/s (Megabit pro Sekunde) möglich.

VDSL: *Very High Speed Digital Subscriber Line* ermöglicht übertragbare Datenraten von bis zu 50 Mbit/s im Downstream

IPTV bietet Nutzern und Sendern Mehrwert: Angebotsvielfalt und Interaktion

Fernsehen über das Internet-Protokoll ist aus Kundensicht höchst attraktiv, steht dem Fernsehkonsumenten doch eine enorme Bandbreite neuer Programmangebote zur Verfügung. Auch werden feste Programmzeiten der Vergangenheit angehören, da die Möglichkeit besteht, die Sendungen aufzuzeichnen. Der große Vorteil von IPTV ist zudem der überall vorhandene Rückkanal. Er erlaubt dem Zuschauer nicht nur die Nutzung von Filmabrufdiensten (Video-on-Demand), sondern bietet zugleich vielfältige interaktive Möglichkeiten: Shopping, Online-Spiele, Sport-Wetten. Bisher nur auf dem PC nutzbare Dienste wie Online-Versteigerungen können künftig am TV-Bildschirm direkt umgesetzt werden.

Für TV-Anbieter ergibt sich durch IPTV nicht nur ein weiterer TV-Übertragungsweg, sondern zugleich die Chance, viele neue Angebote zu platzieren. Durch IPTV wird die Verbreitung einer großen Auswahl an Spartenkanälen und Programmen für spezielle Zielgruppen möglich. Zusätzlich ermöglicht IPTV den Programmanbietern die Einbindung vielfältiger interaktiver Werbeformate.

Deutschland noch im Rückstand: Erfolgreiche Angebote in Italien u. Frankreich

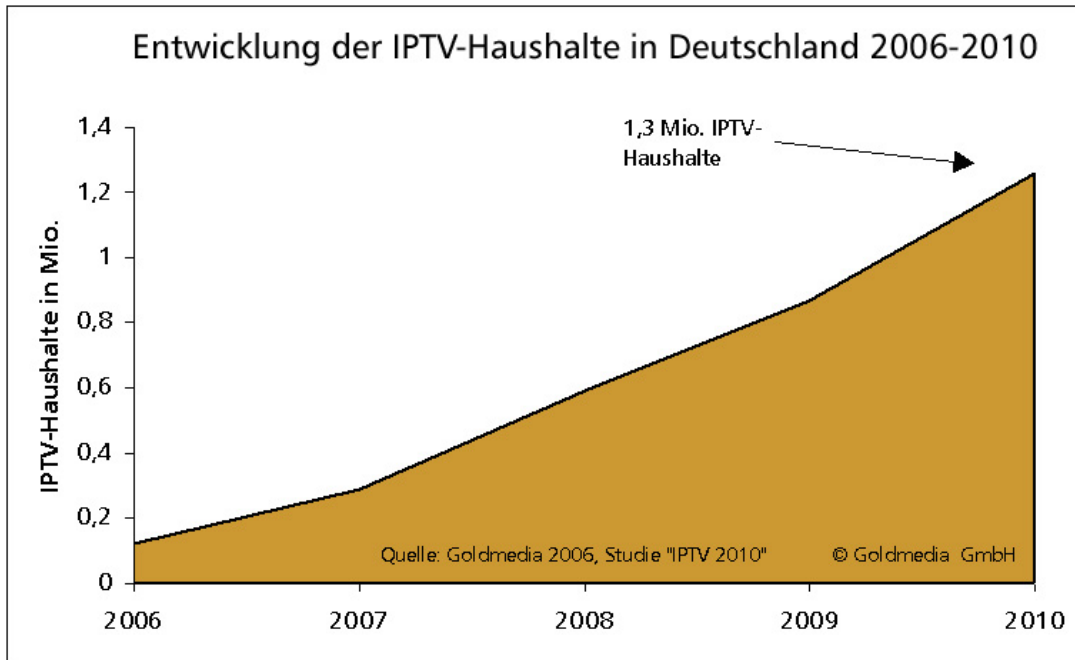
In vielen europäischen Ländern sind IPTV-Projekte schon gestartet. Die erfolgreichsten Beispiele finden sich in Italien und besonders in Frankreich, wo bereits fünf IPTV-Angebote gelauncht wurden. Mehr als 400.000 Nutzer empfangen allein in Frankreich bereits ihre Programme über IPTV. Der bislang erfolgreichste europäische Anbieter ist *Fastweb* in Italien.

IPTV in Deutschland als „vierter Weg“ oder Zusatzoption

In Deutschland beschränken sich Videodienste über DSL derzeit noch auf Video-On-Demand. Goldmedia erwartet jedoch, dass noch 2006 die wichtigsten Telekommunikationsunternehmen mit linearen IPTV-Angeboten in Deutschland auf den Markt kommen werden.

Studienautor Mathias Birkel betont in Bezug auf die möglichen Geschäftsmodelle: „IPTV ist sowohl als ‘vierter Weg’ und vollwertige Infrastruktur neben den bestehenden TV-Distributionswegen denkbar, aber auch als zusätzliche Option in einem hybriden Geschäftsmodell. Dieses Modell ist besonders für DVB-T und den Satelliten interessant. Die TV-Programme werden über die bestehenden Übertragungswege transportiert, während per IPTV zusätzliche Kanäle sowie interaktive Dienste übertragen werden.“

„Von einem Massenmedium ist IPTV in Deutschland derzeit noch recht weit entfernt“, resümiert Goldmedia-Geschäftsführer Klaus Goldhammer. „Auch angesichts der Vielzahl frei empfangbarer Sender ist das Marktpotenzial von IPTV in Deutschland mittelfristig geringer. Und dennoch: Wenn die Telekommunikationsunternehmen mit preislich attraktiven Angeboten auf den Markt kommen, dann wird sich IPTV langfristig zu einer ernsthaften Konkurrenz für die bestehenden TV-Distributionswege entwickeln, bei denen die jeweiligen Vorzüge von Internet und Fernsehen miteinander verschmelzen.“



Definition IPTV

Internet Protocol TeleVision: bezeichnet die Übertragung von (Bewegtbild)-Inhalten über Breitbandinternet auf das Endgerät Fernseher. Inhalte können sowohl Broadcast als auch On-Demand-Dienste sein.

Quelle:

Alle in der Pressemeldung verwendeten Daten und Fakten entstammen der Studie „IPTV 2010. Marktpotenziale für internetbasiertes Fernsehen in Deutschland“ Die Studie liefert erstmals eine umfassende Marktanalyse dieser Zukunfts- und Wachstumsbranche für Deutschland und analysiert alle für eine Markteinführung wichtigen Bereiche: technologische Entwicklungen, rechtliche Aspekte sowie IPTV-Inhalte aus TV-Anbietersicht. Die Studie enthält eine Systematisierung und Beschreibung der bestehenden und geplanten Angebote in Deutschland, diskutiert Business Modelle und entwirft Entwicklungsszenarien für IPTV in Deutschland bis 2010. Sie enthält erstmals eine Marktpotenzialanalyse und eine Hochrechnung. Analysen und Case Studies zu bestehenden IPTV-Angeboten in Europa geben ausführliche Informationen zur internationalen Entwicklung.

Pressekontakt

Goldmedia GmbH: Dr. Katrin Penzel, Tel: +49-30-246 266-0, Katrin.Penzel@Goldmedia.de
 Weitere Informationen und Grafiken zum Download finden Sie auch unter: www.Goldmedia.de

Goldmedia: Die Goldmedia GmbH Media Consulting & Research berät seit 1998 nationale und internationale Kunden im im Medien-, Entertainment- und Telekommunikations-Bereich. Das Serviceangebot umfasst Wettbewerbsanalysen, differenzierte Prognosen und Hochrechnungen sowie Strategieberatung und Implementierung.
 Ende 2004 wurde die Goldmedia Sales & Services GmbH neu gegründet. Die Gesellschaft unterstützt Medienunternehmen bei der Analyse komplexer Verkaufsprozesse, berät in Fragen der Strategieplanung und erarbeitet Verkaufs- und Vertriebskonzepte.